

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Annahme von Inseraten für die nächst-
kommende Nummer bis Vormittags 1/11 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljähr-
lich 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nr. 10 Pf.
Literatur pro Seite 10 Pf., für auswärtig 15 Pf.
Kabelzeitung Satz wird doppelt berechnet.

Filialen: in Altkadawaldenburg bei Herrn
Otto Förster; in Callenberg bei Herrn. Strauß
wirter Fr. Herrn. Richter; in Kaufungen bei
Herrn Fr. Janaschek; in Langenschürsdorf bei
Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wil-
helm Dahler; in Rochsburg bei Herrn. Woll-
heim; in Wolkensburg bei Herrn. Woll-
heim; in Ziegelheim bei Herrn. Eduard Kir-
sch.

Amtsblatt für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.
Gleichweit verbreitet in den Städten Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg und in den Ortsgemeinden der nachstehenden Standesamtsbezirke:
Altkadawaldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohndorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenschürsdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. E., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim.

№ 253.

Mittwoch, den 31. Oktober

1906.

Witterungsbericht, aufgenommen am 30. Oktober, Nachm. 3 Uhr.

Barometerstand 758 mm reduziert auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 10° C. (Morgens 8 Uhr + 7° C. Tiefste Nachttemperatur + 6° C.) Feuchtigkeit: gehalt der Luft nach Saubrechts Polymeter 46%. Taupunkt - 1° C. Windrichtung: Südost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 0,0 mm
Daher **Witterungsaussichten** für den 31. Oktober: Wechselnde Bewölkung bis halbböiger.

Waldenburg, 30. Oktober 1906.

Zum Reformationsfest.

Der katholischen Kirche ist die Reformation die lutherische Rebellion, ja eine Pest, und Luther der Sohn der Bosheit, ein verrückter Kezer, dessen Lehre die Seele gefährdet.

Der lutherische Kirchenmann freut sich der Reformation, weil sie die durch Menschenfäulnis und Irrtümer verdirbten Kirche die Kirche der reinen Lehre und des Gotteswortes entgegensetzt. Der gebildete Liberale schwärmt für die Reformation, weil sie den Bann der Priesterherrschaft und des finstern Aberglaubens gebrochen hat. Dem in den Anschauungen materialistischer Weltanschauung Befangenen aber ist die Reformation nur ein Produkt wirtschaftlicher Umwälzungen in der abendländischen Welt.

Wir aber freuen uns der Reformation, weil sie uns einen Luther gab. Was sind uns Einrichtungen — Sachen? Sie sind notwendig wie die Rinde dem Baum. Aber persönliches Leben quillt nur aus lebendigen Persönlichkeiten. Und Luther war eine solche Persönlichkeit. Gewiß, manches an ihm stößt uns Kinder einer seiner organisierten Zeit ab; aber es hat nichts zu bedeuten gegen den übermächtigen Eindruck: Hier steht ein Mann. Ergreifend ist es, sein inneres Kämpfen, sein Suchen und Ringen nach Wahrheit und wie er die Wahrheit und den Frieden seiner Seele fand, zu beobachten. Bewundernd stehen wir vor dem Mut, mit dem er seine Ueberzeugung vertritt vor Papst und Kaiser, vor einer ganzen ihm feindlichen Welt. Unbeugsam, wo sein Heiligstes angegriffen wird, offenbart er eine Hartheit der Empfindung, eine Weichheit des Gemüts im Verkehr mit den Freunden, mit Frau und Kindern. Ein reiches Innenleben. Das Alles aber wird verklärt, zur Einheit der Persönlichkeit zusammengeflohen durch den Glauben. Da liegen die starken Wurzeln seiner Kraft, in der Ewigkeit.

Er hat es abgelehnt, daß jemand sich nach ihm nenne. „Ich bitte, man wolle meines Namens schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ heißen.“ Dies Wort ehrt ihn. Wir nennen uns trotzdem nach seinem Namen und dürfen es, soweit unsere Frömmigkeit das Gepräge seiner Art christlichen Glaubens trägt.

Sammler-Meerane.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat sich leicht erklart und mußte seine für den letzten Montag geplante Fahrt nach Liebenberg in der Mark zum Besuch des früheren deutschen Vorkämpfers Fürsten Eulenburg aufgeben. Am Sonntag hatte der Monarch den russischen Minister des Auswärtigen empfangen.

„Kaiser Wilhelm II. und die Byzantiner“ betitelt sich ein Buch des Grafen Reventlow, das in den nächsten Tagen erscheint, aus dem die „Verl. Ztg.“ aber bereits Auszüge veröffentlichte. Ueber das Herrscherbewußtsein des Kaisers schreibt Graf Reventlow: Wenn Kaiser Wilhelm II. die Ratgeber seines Großvaters, einschließlich des Bismarckschen Genies, als Handlanger bezeichnet, will er damit im Grunde und vielleicht unbewußt nur einen Beweis konstruieren, daß sein System, in den Ratgebern willenslose Werkzeuge zu besitzen, kein Novum, sondern etwas Natürliches sei. Es liegt in seinen ganzen Anlagen, völlig abgesehen von einer mythischen Auffassung des Herrscherberufes, daß er nicht im Stande ist, die Geschichte objektiv aufzufassen. Eine höchst merkwürdige Erscheinung im Wesen Kaiser Wilhelms II. ist, daß trotz seiner ausgesprochenen Neigung zum absoluten Herrschertum und dessen äußerer Bekätigung, er sich im persönlichen Verkehr mit Kreisen, in denen er sich wohl fühlt, daselbst ganz ablegt. Das tritt speziell aus seinen See-reisen hervor, während seiner Bekätigung als Sportsmann, überhaupt wenn er sich eine Zeit lang der Regierungsforgen ledig fühlt. Daß ein Monarch das Bedürfnis nach privater Geselligkeit besitzt, ist nur natürlich, auffallend dagegen der schroffe Wechsel im Gehaben, der übrigens in minderem

Grade auch bei Kaiser Friedrich vorhanden war. Bei Wilhelm II. ist er aber so schroff, daß er alle in Erstaunen setzt, die Gelegenheit gehabt haben, beides zu beobachten; sie erhalten den Eindruck, daß der Kaiser als Monarch und der Kaiser als Mensch zwei verschiedene Wesen sind. So konnte Cecil Rhodes in seiner Audienz beim Kaiser in einer Weise mit seiner formlosen Persönlichkeit kollektieren, die bis zur höchsten Unmanier ging. Amerikaner haben es auch so gemacht, und der Kaiser ging auf ihre Art ein. Die unzähligen patriotischen Feste, so heißt es in einem anderen Abschnitt des Buches, sollen die nationalen Kreise zusammenschließen und einen Damm gegen die Hochflut sozialistischer Umtriebe und Ideen bilden. Der Gedanke ist ganz richtig; seiner Verwirklichung aber steht der Umstand entgegen, daß diese Vereinigungen nur selten ein auf reale Ziele gerichtetes Bestreben haben, das durch gemeinsame Arbeit in Wort und Schrift angestrebt wird. So kommt es dann für gewöhnlich nur auf „gehobene Stimmung“ hinaus, für die man das treffende Wort „Hurra-Patriotismus“ gefunden hat. Abgesehen davon, daß nichts Positives durch ihn erreicht wird, sind seine Folgen vielmehr direkt negative, denn die gehobene Stimmung wird zum Zweck, und ihre Folgen bestehen in politischer Oberflächlichkeit, gedankenlosem Optimismus und einer Verherrlichung der kaiserlichen Person, die nach Form und Inhalt ebenso geschmacklos wie unwürdig ist. Ferner, und das liegt in der Ingaltslosigkeit des Ganzen, werden die Gelegenheiten, um Feste zu feiern, an den Haaren herbeigezogen. Daraus ergibt sich, daß die Mittel, um die gehobene Stimmung zu erzielen, immer gewaltsamer und phrasenhafter werden.

Kronprinz Wilhelm wird in die Zivilverwaltung eingeführt. An den Potsdamer Oberpräsidenten v. Trott zu Solz richtete der Kaiser folgende Order: Es ist mein Wille, daß mein Sohn, der Kronprinz, entsprechend seinem Wunsche und der hergebrachten Sitte meines Hauses gemäß während des bevorstehenden Winterhalbjahrs in die Kenntnis der Zivilverwaltung durch Sie eingeführt wird. Das von Ihnen entworfenen Programm, mit welchem der Kronprinz einverstanden ist, ist mir vorgelegt worden und hat meine volle Billigung gefunden.

Zum Rücktritt des Generals v. Massow vom Posten des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts und zur Frage des Vorstellungsrechts der richterlichen Militärjustiz-Beamten nimmt das preußische Kriegsministerium gegenüber weiteren Zeitungsauslassungen noch einmal Stellung. Das Reichsmilitärgericht hat hiernach keinen abweichenden Standpunkt eingenommen, vielmehr der Auffassung des Kriegsministeriums zugestimmt und eine außerhalb des Rahmens der Justizaufsicht liegende Befehlsmöglichkeit zur Gesetzesauslegung ist weder vom Kaiser verliehen noch von dem Kriegsministerium oder dem Reichsmarineamt erbeten worden.

Zur Vinderung der Fleischsteuerung, die der Befähigung noch bedürftigen Meldungen zufolge die jüngste fünfjährige Sitzung des preußischen Staatsministeriums beschäftigte, der Fürst v. Bülow von Anfang bis zu Ende präsidierte, und der auch der Staatssekretär Graf Posadowsky beiwohnte, hat der Vorstand der Rheinischen Landwirtschaftskammer für angängig erklärt, daß wöchentlich 1000 bis 1500 Schweine aus Holland eingeführt werden. Die Landwirtschaftskammer hält es aber für nötig, daß die Städte sich der Schweine bemächtigen, damit diese nicht in die Hände der Händler gelangen. Sind die Vertreter der Landwirtschaft mit der vermehrten Vieheinfuhr einverstanden, das große konsumierende Publikum kann es erst recht sein. Aus der amtlichen Statistik über das Ergebnis der Fleischschau bei dem aus dem Auslande nach Preußen eingeführten Fleisch geht hervor, daß von 62,433 eingeführten geschlachteten Rindern 586 und von 106,791 eingeführten Schweinen im ganzen 970 beanstandet wurden.

Der Sohn des Vizepräsidenten des Reichstags Dr. Paasche, Oberleutnant Paasche, der, auf einer Forschungsreise durch

Deutsch-Ostafrika begriffen, seit Monaten verschollen war, ist wohlbehalten an der englischen Küste von Ostafrika eingetroffen und befindet sich schon auf der Heimreise. Diese Nachricht war das schönste Geschenk für den bestürmten Vater, den Abg. Dr. Paasche, zum Tage seines 25jährigen parlamentarischen Jubiläums.

Der russische Minister des Auswärtigen von Iswolsky erhielt von unserem Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens, dessen Insignien ihm der Monarch persönlich nach der Frühstückstafel überreichte, zu der der Minister ins Schloß geladen worden war. Am Sonntag Abend fand zu Ehren des Herrn v. Iswolsky auf der russischen Botschaft in Berlin ein Essen statt, zu dem alle in der Hauptstadt weilenden Vorkämpfer und Gesandten eingeladen waren. Mit dem Reichskanzler hatte der russische Minister sehr eingehende politische Unterredungen. Herr v. Iswolsky, der ja bekanntlich von Paris nach Berlin kam, hat bei dieser Gelegenheit dem Fürsten von Bülow wahrscheinlich bekräftigen können, daß Frankreichs auswärtige Politik trotz des Ministerwechsels eine friedliche bleiben wird, wie es inzwischen auch der französische Minister des Auswärtigen Pichon selbst bezeugt. Am Montag Abend fand zu Ehren des Ministers v. Iswolsky beim Reichskanzler ein Diner statt.

Die preussische Regierung gibt den politischen Forderungen im Bosener Schulfreik in keinem Punkte nach. Die Staatsregierung wird ruhig, aber mit Nachdruck der polnischen Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß in der deutschen Volksschule nicht leidenschaftliche Agitatoren das entscheidende Wort führen, daß vielmehr diejenigen wohl erwogenen Anordnungen, die im Interesse der Bevölkerung und des Staatswohls notwendig sind, ohne Schwanken durchgeführt werden.

Die Verschiebung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Südwestafrika durch den Bahn- und Minenbetrieb schildert die „Südwestafr. Ztg.“: Ein gewaltiger Zustrom, zunächst von Handelsgeschäften, findet jetzt nach dem Minenplatz Tsumeb statt. Die Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft besitzt bereits eine Niederlassung dort; eine andere Firma und die Deutsche Kolonialgesellschaft werden binnen kurzem solche errichten. Überdies wächst in die Rolle des wirtschaftlichen Eingangstores zum Süden hinein.

Die Zölle und Verbrauchssteuern ergaben seit dem 1. April bis Ende September eine Mehreinnahme von 34 Mill. Mk. gegen das Vorjahr. An der Spitze stehen die Zölle mit 11,6 Mill. Mk. mehr, dann folgt die Zucksteuer mit 11,1 Mill. Mk. Aus der Zigarettensteuer floßen 2,991,670 Mill. Mk., aus der Erbschaftsteuer 26,943 Mill., Fahrartensteuer 1,771,346 Mill., Automobilsteuer 960,700 Mill., aus den Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder u. s. w. 114,115 Mill., aus den Frachtturkunden 4,217,190 Mill. Das Ergebnis der neuen Steuern wird hier zum ersten Male amtlich mitgeteilt.

Man hat angebeutet, daß der Staatssekretär des Reichsamts des Innern einen Entwurf zur reichsgesetzlichen Regelung des Bergrechts im Sinne der radikalsten Sozialreformer bereits „im Tischkasten“ habe. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest: Das Bergrecht gehört nicht zur verfassungsmäßigen Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung und es ist im Reichsamt des Innern ein entsprechender Gesetzentwurf weder ausgearbeitet noch vorbereitet.

Zur Pflege des Idealismus riet der preussische Handelsminister Dr. Delbrück in seiner Rede bei dem Festessen aus Anlaß der soeben erfolgten Eröffnung der Berliner Handelshochschule. Der Minister warf einen Rückblick auf die Zeit der Befreiungskriege, zu der stille, emsige Arbeit allein befriedigte. Der Grund der Unzufriedenheit der Jetztzeit sei das Fehlen eines Ideals, von dem unsere Vorfahren besesselt gewesen seien, das Fehlen des Gedankens, daß es außer dem Persönlichen noch etwas Höheres gebe, die Pflichten für's große Ganze. Die Aufrechterhaltung, die Entwicklung

Wegen des Reformationsfestes fällt die nächste Donnerstags-Nummer aus.

Grünfeld.

Heute zum Reformationsfest

Kirmesschmaus,

von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Ergebnis lobet ein

S. Winkler.

Frische Frankfurter Würste
empfehlen
Balduin Tegner.

Echtes Linoleum

kostet z. Zt. nur

Qualität	1 qm	ein Zimmer von	
		16 qm	20 qm
Inlaid II	3.25	52	65
Granit III	2.-	32	40
bedruckt DI	1.70	27	34
„ DII	1.40	22	28

Unterlagspappe 25 u. 35 Pfg. p. qm
Verlangen Sie bitte Muster franko gegen
franko Rückst. vom Linoleum-Debot:

Paul Thum, Chemnitz.

Durchschnittl. Vorrat: 15.000 qm. Ueber 100 durchg. M.

Zur Neuauferfertigung und Um-
arbeitung von Polstermöbeln
und Matratzen

empfehlen sich bei solider Ausführung und
zivilen Preisen

Walter Mehlhorn,
Tapeziermeister und Dekorateur,
Glauchau, Leipzigerstr. 17.

Reformationsbröddchen

empfehlen in bekannter vorzüglicher Qualität

Otto Seidemann.
Guido Schumann.
Richard Tittes.
Paul Winter.
Max Schmidt.
Emil Hoffmann.
Karl Berthold.

PIANOS

in modernem Stil und jeder Holzart,
Flügel und Pianinos empfiehlt

J. G. Irmeler, Leipzig

Königlicher Hoflieferant
Goldene Kgl. Sächs. Staatsmedaillen
Flügel- und Pianino-Fabrik
Altrenommierte Fabrikate I. Ranges.

Kataloge gratis.
Unübertroffene Tonschönheit, Spiel-
art und Haltbarkeit begründen seit
1818 den Weltruf des Hauses

IRMLER

Odol.

Absolut bestes
Mundwasser der Welt!
Zu haben bei
Gerald Meyer,
Schloß-Drogerie.

Schnallenstiefel „Triumph“

genäht oder genagelt,
praktischer giebt es nichts,
eigenes Fabrikat,
Mit einem Druck, in einem Nu,
Der Schuh ist auf, der Schuh ist zu.
empfehlen

Richard Hesky,
mech. Schuhfabrikation.

Damen- und Mädchen- Konfektion!

Hervorragende Auswahl.

Vornehme Fassons. Billigste Preise.

— Ansichtsbedingungen bereitwilligst. —

Baby-Jackets, Baby-Mäntel, Baby-Häubchen.

Für Kinder ist dieses Jahr die

Kieler Jacke

sonangebend. reizende Ausführungen von den billigsten bis zu den ele-
gantesten Fassons.

Wetter-Belerinen für Mädchen

in dunkel, grau Boden mit Capuchon von 50 cm Länge bis 120 cm
lang.

Auf alle Preise Rabattmarken.

Besichtigen Sie
meine
10 Schaufenster.

Max Greif, Glauchau.

Besichtigen Sie
meine
10 Schaufenster.

Als Prämie für unsere Leser
zum Vorzugspreise von 3½ Mark
liefern wir das Prachtwerk

Armee und Marine

Herausgegeben von Jos. Kürschner und
fort-
geführt bis auf die Neuzeit von Oberstleutnant
a. D. Frobenius, Oberstleutnant a. D. Gervien,
Geh. Hofrat Dr. jur. König, Korvettenkapitän z. D.
Lichmann, Oberst z. D. Bernh. v. Poten u. a. m.
Mit 300 Text-Illustrationen und 20 farbigen Tafeln von
ersten Kunstmalern und dem berühmten Marinemaler
Willy Stower.

Bei dem großen Interesse für unser Heer-
u. Marinewesen bietet dieses erstklassige, von
unseren größten Fachkennern bearbeitete und
von ersten Kunstmalern illustrierte Werk
ein Nachschlagewerk, das in kleiner Familie fehlen
dürfte; unterrichtet es uns doch in erschöpfender und
gemeinverständlich Darstellung über alles das,
was Jedermann über Heer und Marine wissen
muß; es bildet außerdem ein Geschenkwerk
allerersten Ranges.

Nur zu beziehen durch die
Expedition des Schönb. Tageblattes.

Verhand nach ausw. gegen
Einsendung von Mf. 3.50
und Porto I. Zone 25 Pf., II.
Zone 50 Pf. Auf Wunsch per
Nachn. gegen weitere 25 Pf.
(Auf 1 Palet geben 2 Exempl.)

Gasthof Schwaben.

Sonntag, den 4. November

Kirmesfest,

von Nachm. 1/4 Uhr an

BALL.

Montag, den 5. November

Grosses Kirmes-Konzert mit darauffolgendem Ball,

ausgeführt von der vollständigen Waldenburger Stadtkapelle, unter persönlicher Leitung
des Herrn Stadtmusikdir. Strehle. Anfang Punkt 6 Uhr.

Hierzu ladet geehrte Stadt- und Landbewohner freundlichst ein

W. Krause.

Feinste Kieler Bücklinge
empfehlen
Bernhard Opiß.

Stube mit 2 Kammern nahe Altstadt
p. sofort oder 1. Dez. a. c. zu mieten ge-
sucht. G. fl. Off. unter 5157 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Reformationsbröddchen

in bekannter Qualität empfiehlt

Carl Conradi.

Leibbinden, Bruchbänder mit
und ohne Federn, Puffkissen,
Unterschieber, Spüllannen,
Glyfopumpen, sowie alle Ar-
tikel zur Kranken- und Ge-
sundheitspflege

hält stets auf Lager

Anna verw. Mehlhorn,
Glauchau.

Heute, den 30. Oktober, von 1/7 Uhr
Abends ab Verkauf minderwertigen Rind-
fleisches in rohem Zustand. Fleisch a Pfd.
45 Pf., Fleck a Pfd. 20 Pf.
Gutsbesitzer Winter in Altwaldenburg.

Damenrad veräußert Markt 17, 2 Tr.

Eine Spieldose ist billig zu verkaufen;
wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Ein paar Läuferschweinden verkauft
146 Altstadt.

Bettfedern können zu jeder Zeit ge-
reinigt werden bei Emil Bauch in Callen-
berg, ein altbekanntes Geschäft, welches ich
seit 1868 betreibe.

Ein schwarz und grauer Wolfspitz ist
am 28. Oktober zugelaufen. Gegen In-
ferationsgebühren und Futterkosten abzuholen
bei
Gustav Gaunter,
Wolfsburg, Hausn. 50b.

Geruchreien Ofenlad, staubfreie Ofen-
wische, Bronze in allen Farben, Pinsel u.
empfehlen Max Roth, Adler-Drogerie.

Gasthof Oberwiera.

Heute Mittwoch, den 31. Oktober

Grosses

Kirmes-Konzert,

ausgeführt von der

Waldenburger Stadtkapelle,
unter Leitung des Herrn Musikdir. Strehle.
Anfang 6 Uhr. Entree 40 Pfg.

Dem Konzert folgt

Kirmesball.

Um gütigen Besuch bitten

Arno Heitsch, G. Strehle.
NB. Für Küche und Keller ist bestens
sorgt.

Gasthof Zettau.

Kirmes-Sonntag, den 4. Nov. a. c.

Grosser Ball

für Familienangehörige selbständiger Stadt-
und Landbewohner. Um gütigen Besuch bit-
tet
Emil Kühn.

Ziegelheim.

Sonntag, den 4. November, ladet zum

BALL

freundlichst ein

A. Weber.

Für die vielen uns zugegangenen Gratul-
ationen und Geschenke zu unserer Silber-
hochzeit sagen wir Allen unsern innigsten
Dank.

Waldenburg, den 29. Oktober 1906.

Franz Richter.

Marie Richter, geb. Dejer.

Familiennachrichten.

Verlobt: Hr. Hilsgeselllicher Karl Bröbel
mit Fr. Martha Köhlig in Döhlen bei Dresden.
Gestorben: Hr. Apotheker Emil Gouthold
Brücker in Neuhaja. — Fr. Clotilde von Radtke-
Kubke in Schloß Wiederau bei Rüssen. — Hr.
Oberlehrer em. Sebald Theodor Teitler in Marien-
berg.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag
ist: Redakteur in Waldenburg.

Hierzu eine Beilage.



Gemeindesparkasse Oberfrohna

verzinst alle Einlagen mit $3\frac{1}{2}$ % Einlagen bis mit 3. eines Monats werden für den Einlege-Monat voll verzinst.

Aparte und geschmackvolle Neuheiten

in vorgezeichneten, angefangenen und fertig gestickten Handarbeiten, sowie alles nötige Stüdmaterial in nur bester Qualität empfiehlt bei sehr großer Auswahl zu soliden Preisen

Minna Klemm, Weinkellergasse 5.

Weihnachtsaufträge

auf Photographien, schwarz oder farbig, erbitte des späteren starken Andranges wegen schon jetzt.

Aufnahmen bis Abends 7 Uhr.

Hofphotograph Kolby,

Zwickau, äussere Plauensche Strasse 17.

Zahnatelier Lina Engel,

Waldenburg, König Johannstr. 1.

Sprechstunden Vorm. 9-1, Nachm. 2-7. Sonntags 9-4.

Im Verlage von G. Räßner in Waldenburg ist erschienen:

Schönburgischer Hauskalender

auf das Jahr 1907.

Abbildungen: Ihre Durchlauchten die Frau Fürstin Eleonore und Prinzessin Sophie von Schönburg-Waldenburg. — Dr. Friedrich Wilhelm Schüpe.

Preis 20 Pf.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Grätzlich

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautrötte, Pusteln, Blüthen u.

Carbol-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radoboul mit Schutzmarke: Stedenpferd. a St. 50 Pf. bei: Harald Meyer, Mag Noth.

Linoleum

verkauft teilweise 25 Proz. billiger als der Originalpreis ist

P. Wirth, Glauchau.

Tapeten — Linoleum — Möbel u.

Vorzügliche Kaufpreise

Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ernst Vogel.

Ein gutes Arbeitspferd

steht zu verkaufen in

Nr. 19 Nilmannsdorf.



Elektr. Taschenlampen

mit und ohne Abstellschieber

von 1 Mark an

elektr. Kravattennadeln, a 100,

elektr. Uhrstände,

elektr. Wecker

empfehlen

Oskar Kirchhof.

Stoffrester

für Knaben und Herren, auch zu Kostümröcken äußerst billig.

Clara Schlegel, Zischlitz Nachf.

Ein guterhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen; wo? zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Schützenhaus.

Zum Reformationsfeste von Nachm. 4 Uhr an

Kirmesball.

Hierbei empfiehlt frischen Kuchen und Kaffee, sowie ff. Biere und Speisen und ladet ergebenst ein
Ch. Barchschfeld.

Erbgericht Langenchursdorf.

Mittwoch, den 31. Oktober

Großes Militär-Konzert u. Ball,

gepielt von dem gesamten Hornistenkorps des

Königl. Sächs. 1. Jäger-Bat. Nr. 12 aus Freiberg,

unter Leitung seines Stabs-Hornisten J. Schäfer.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Entree 50 Pf.

Vorverkauf 40 Pf.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Hierzu lade ich ein geehrtes Publikum von hier und auswärts zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Hermann Illing.

Winter-Paletots, Jodenjoppen — Brautanzüge, Herren- und Knabenanzüge, Stoff- und Arbeitshojen, blaue Maschinisten-Anzüge,

empfehlen in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Waldenburg,

Joh. Fischer.

Empfehle gleichzeitig:

Chemisets, Kragen, Manschetten, Kravatten, Portemonnaies, Hosenträger, Aermelwesten, Unterhosen, Sweaters, Normalhemden, Barhenthemden, wollne Vorhemdchen, gestrickte Kinderanzüge, alle Sorten Handschuhe, Damenjäckchen, Leibjaden, Kopfschals, Kopftücher, Taschentücher, Barhentücher, Barhenträge und Barhentblusen, Barhentjaden, Kinderkleidchen u. Jäckchen, alle Sorten Schürzen, Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe, Wollgarne in bekannten Marken, Bettzeuge, Hemdenbarhent, Handtücher, Blusen u. Jackenbarhent, Futterstoffe und alle sonstigen zur Damenschneiderie gehörigen Artikel. D. O.

Eine epochemachende Erfindung ist die

Dauersohle,

(Deutsches Reichspatent Nr. 141,400) deren Herstellungsrecht ich erworben habe und deren alleiniger Hersteller ich für den hiesigen Platz bin. Ich gehe mit der Behauptung nicht zu weit, wenn ich sage, daß diese patentierten Sohlen geradezu eine Wohltat für Jedermann bedeuten. Ein Versuch wird Sie zweifellos veranlassen, in der Folge nur Dauersohlen für Ihren Bedarf zu verwenden.

Vorzüge:

Dauersohlen

halten zwei-, ja dreimal so lange als andere

Dauersohlen

eignen sich für Schuhe und Stiefel jeder Art.

Dauersohlen

sind also im Verhältnisse billiger als andere

Alleiniger Hersteller:

Franz Lorenz, Schuhwarengeschäft,

Altstadtwaldenburg, Bahnhofstr. 17-18.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte ff. kand. Kakao-Tee oder Kaffee-Probe gratis.

Waldenburg, Markt.

Sophas und Matratzen

empfehlen billigst

Waldenburg.

O. List.



Ferdinand Heyne,

Bankgeschäft,

Glauchau, am Rathaus 1.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien, Kohlenwerksanleihen etc.

Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren.

Beleihung von Sparkassenbüchern (Legitimation des Entnehmenden auf solche Bücher ist erforderlich.)

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Wertpapieren.

Annahme von Geldern zur Verzinsung.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Diskontierung und Inkasso von Wecheln auf alle Plätze.

Zahlstelle für Domizil-Wechsel.

(Formulare stehen gern zur Verfügung.)

Umwechslung von ausländischen Geldsorten.

Ausstellung von Wecheln auf die Hauptplätze des Auslandes.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Arbeiten.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in extrastarker, moderner Stahlkammer.



Kleine 16 Mt., größere 27.50 Mt.

Alleinverkauf bei

August Mai.

Vermischt

wird niemals der Erfolg bei Gebrauch von Stedenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radoboul mit Schutzmarke: Stedenpferd.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüthen, rote Flecke, Flechten u.

a St. 50 Pf. bei: Robert Dieckhoff.

Responsible: G. Räßner in Waldenburg.